



Vorbesprechung (10.04.14)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (17.04.) Sprachwandel: Grundlagen; Referatvergabe**
- Sitzung 3 (24.04.) Grundlagen der Morphologie; Referatvergabe**
- Sitzung 4 (08.05.) Besprechung der Hausaufgabe; Fragen zu den Referaten**
- Sitzung 5 (15.05.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung**
Referat I Vor- und Frühgeschichte
Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'
- Sitzung 6 (22.05.) Etymologie**
Referat III Theoretische Grundlagen
Referat IV Germanisch-Deutsche Wortgeschichte
- Sitzung 7 (05.06.) ! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !**
- Sitzung 8 (26.06.) Kontaktphänomene**
Referat V Sprachkontaktforschung
Referat VI Latein/AHD: Translation und Transferenz
- Sitzung 9 (03.07.) Morphologischer Wandel: Erklärungsmodelle**
Referat VII Grammatikalisierung
Referat VIII Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'
- Sitzung 10 (09.07.) Morphologischer Wandel: Verbalflexion (Ersatzsitzung; 18.00 in Raum S.10.18)**
Referat IX Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen
Referat X Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.
- Sitzung 11 (10.07.) Morphologische Variation im Nominalsystem**
Referat XI Deklination
Referat XII Wortbildung
- Sitzung 12 (17.07.) Entwicklung der analytischen Flexion**
Referat XIII Perfekt
Referat XIV Futur und Modalverben

1. Organisatorisches

! Achtung – bitte **unbedingt**

- unter <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de> in entsprechenden LV-Verteiler eintragen!
- vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:
<http://oehl.gesus-info.de/bu-wupp/index.html#Kurse>

1.1. Leistungsnachweise

A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 3** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Vorbereitung eines vollständigen Referats über eines der angegebenen Themen (30-40 min.).

B. Prüfungsleistung (6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

- C. "Sammelmappe" (z.B.: Modulabschlussprüfung BA Aufbaumodul I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 6-14, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 5.
- D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Erfüllung der Anforderungen aus A-D.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. **Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich – es sind jedoch nur Empfehlungen.** Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesprochen werden.
- Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.8) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der *Universitätsbibliothek* zu finden.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen!
- (SC) verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes .pdf zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (G) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben. Die Referatsthemen werden in der zweiten und dritten Sitzung vergeben, wenn Sie Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zugeteilt zu bekommen.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Referenz zum Nachschauen:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Sechste, aktualisierte Auflage 2013. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.
- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen Thesenblätter zu besprechen. Dort wird der Vortrag ggf. unter den Mitgliedern einer Referatsgruppe aufgeteilt. Es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail **spätestens** zwei Tage vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
 - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
 3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
 4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
 5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für mündliche Prüfungen!*

1.5. Hausarbeit

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.15 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. Gliederung: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Sechste, aktualisierte Auflage 2013. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben**.
 - Peterßen, Wilhelm H. (61999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf (gesichtet 05.02.14)
- **Zitate** und **Belege** durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und gegebenenfalls ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für die Leistungsdokumentation* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.09.2014** (Postfach oder Feriensprechstunde); Rückgabe 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(17.04.)	Sprachwandel: Grundlagen; Referatvergabe
Sitzung 3	(24.04.)	Grundlagen der Morphologie; Referatvergabe
Sitzung 4	(08.05.)	Besprechung der Hausaufgabe; Fragen zu den Referaten

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 5 (15.05.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung

Referat I Vor- und Frühgeschichte

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	(2) I, 979 ff.
Kausen, Ernst (2012)	<i>Die Indogermanischen Sprachen. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart.</i> 1-124.	Hamburg: Buske.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick.</i> 20-33.	Stuttgart: Metzler.
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	(2) I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagliederung des Althochdeutschen.	(2) II, 1144ff.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	(2) II, 1241ff.
Kausen, Ernst (2012)	<i>Die Indogermanischen Sprachen. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart.</i> 124-144.	Hamburg: Buske.
Meineke & Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> (73-92)	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	(2) II, 1295ff.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diagliederung des Frühneuhochdeutschen.	(2) II, 1623ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	(2) I, 798ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(2) II, 1513ff.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diagliederung des Neuhochdeutschen ...	(2) II, 1932ff.
Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diagliederung des Mittelhochdeutschen.	(2) II, 1385ff.

Sitzung 6 (22.05.) Etymologie

Referat III Theoretische Grundlagen

Bammesberger, Alfred (1998)	Etymologie.	(2) I, 775-86.
Birkhan, Helmut (1985)	Etymologie des Deutschen. 20-36; 199-222.	Bern, Frankfurt, NY: Lang.
Fritz, Gerd (1998)	Ansätze zu einer Theorie sprachlichen Wandels auf lexikalischer Ebene.	(2) I, 860-75.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 174-199.	Oxford: Blackwell.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 287-303.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris (2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen.</i> Kpp. 5.1.1.-5.2.4; 6.2.	Tübingen: Narr.
Seebold, Elmar (2004)	Etymologie	(6) II, 1910-15.
Solms, Hans Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	(2) I, 596-610.

Referat IV Germanisch-Deutsche Wortgeschichte

Green, Dennis Howard (1998)	<i>Language and History in the early Germanic World.</i> 11-40.	Cambridge: University Press.
Stroh, Friedrich (1974)	Indogermanische Ursprünge.	(20), 3-34.
Stroh, Friedrich (1974)	Germanisches Altertum.	(20), 35-52.
Weisweiler, J. & W. Betz (1974)	Deutsche Frühzeit.	(20), 55-132.

Sitzung 7	(05.06.)	! Entfällt wegen auswärtiger Verpflichtung !
------------------	-----------------	---

Sitzung 8	(26.06.)	Kontaktphänomene
------------------	-----------------	-------------------------

Referat V Sprachkontaktforschung

Boretzky, Norbert (2004)	Morphologische Entlehnung und Lehnübersetzung.	(6) II, 1644-1653
Birkhan, Helmut (1985)	<i>Etymologie des Deutschen</i> . 234-261	Bern, Frankfurt, New York: Lang.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 200-224; 253-283.	Oxford: Blackwell.
Muysken, Pieter (2004)	Pidginization, creolization, and language death.	(6) II, 1653-1661.
Oksaar, Els (2004)	Terminologie und Gegenstand der Sprachkontaktforschung.	(2) IV, 3160-71.

Referat VI Latein/AHD: Translation und Transferenz

Betz, Werner (1974)	Lehnwörter und Lehnprägungen im Vor- und Frühdeutschen.	(20), 135 -163.
Green, Dennis Howard (1998)	<i>Language and History in the early Germanic World</i> . 201-236; 291-308.	Cambridge: University Press.
Henkel, Nikolaus (2004)	Lateinisch/Deutsch.	(2) IV, 3171-83.
Koller, Werner (2004)	Übersetzungen ins Deutsche und ihre Bedeutung für die Deutsche Sprachgeschichte.	(2) I, 210-29.
Öhl, Peter (2011)	Althochdeutsche Übersetzungsliteratur in einem Modell translativischen Wandels.	(7), 133-148. (SC)

Sitzung 9	(03.07.)	Morphologischer Wandel: Erklärungsmodelle
------------------	-----------------	--

Referat VII Grammatikalisierung

Diewald, Gabriele Maria (1997)	<i>Grammatikalisierung: eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen</i> . Kpp. 1, 2, 5.	Tübingen: Niemeyer.
DeLancey, Scott (2004)	Grammaticalization: from Syntax to Morphology.	(6) II, 1590-1600.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003)	<i>Grammaticalization</i> . Kpp. 1, 3, 5, 6. (punktuell)	Cambridge: University Press.
Nübling, Damaris (2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . Kp.10.	Tübingen: Narr.
Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 1-42.	Tübingen: Narr.

Referat VIII Morphologischer Wandel und 'Natürlichkeit'

Bittner, Andreas (1996)	<i>Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit</i> . 4-69; 109-172.	Tübingen: Stauffenburg.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 96-107.	Oxford: Blackwell.

Sitzung 10	(09.07.)	Morphologischer Wandel: Verbalflexion (Ersatzsitzung; 18.00 in Raum S.10.18)
-------------------	-----------------	---

Referat IX Die 'starken Verben' im Germanischen und Deutschen

Kühnel, Jürgen (1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik</i> . 53-82.	Göppingen: Kümmerle.
Mailhammer, Robert (2007)	<i>The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System</i> . (punktuell)	Berlin: Walter de Gruyter.
Nübling, Damaris & al. (2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels</i> . 209-214.	Tübingen: Narr.
Nübling, Damaris (1998)	<i>Wie die Alten sangen...</i> Zur Rolle von Frequenz und Allomorphie beim präteritalen Numerusausgleich im Fnhd.	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 17/2, 185-203.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache & Sprachen</i> 42, 32-52. (SC)
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick</i> . 76-85; 153-174.	Stuttgart: Metzler.

Vennemann, Theo (1994)	Zur Entwicklung der Reduplizierenden Verben im Germanischen.	<i>Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur</i> (PBB) 116: 167-221.
------------------------	--	--

Referat X Die Entwicklung der sog. 'schwachen Verben'.

García G., Luisa (2005)	Germanische Kausativbildung. Die deverbalen <i>jan-Verben im Gotischen</i> . 11-51.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Hill, Eugen (2004)	Das Germanische Verb für 'tun' und die Ausgänge des Germanischen Schwachen Präteritums.	<i>Sprachwissenschaft</i> 29 (3): 257-303.
Kühnel, Jürgen (² 1978)	<i>Grundkurs Historische Linguistik</i> . 81-88.	Göppingen: Kümmerle.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 278-281.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris & al. (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . 230f.	Tübingen: Narr.
Szczepaniak, Renata (² 2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 111-118.	Tübingen: Narr.
Öhl, Peter (2011)	Regelmäßige und unregelmäßige Verbalparadigmen im Deutschen: Eine diachrone Herleitung.	<i>Sprache & Sprachen</i> 42, 32-52. (SC)

Sitzung 11 (10.07.) Morphologische Variation im Nominalsystem

Referat XI Deklination

Kürschner, Sebastian (2008)	<i>Deklinationenklassen-Wandel. Eine diachron-kontrastive Studie zur Entwicklung der Pluralallomorphie im Deutschen, Niederländischen, Schwedischen und Dänischen</i> . 1-142. (punktuell)	Berlin [u.a.]: de Gruyter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 238-250.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Szczepaniak, Renata (² 2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 55-63.	Tübingen: Narr.

Referat XII Wortbildung

Birkhan, Helmut (1985)	<i>Etymologie des Deutschen</i> . 148-190 (Datenblätter)	Bern, Frankfurt, New York: Lang.
Demske, Ulrike (1999)	Nominalisierungen im Deutschen und Englischen: Überlegungen zu einer Theorie sprachlichen Wandels.	(17), 98-138.
Harnisch, Rüdiger (2001)	<i>Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen: synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters</i> . (punktuell)	Heidelberg: Winter.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 287-306.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Nübling, Damaris (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . Kp.3.2.	Tübingen: Narr.
Rainer, Franz (2000)	Produktivitätsbeschränkungen.	(6) I, 877-86.
Solms, Hans-Joachim (1998)	Historische Wortbildung.	(2), 596-610.
Wegener, Heide (2003)	Entstehung und Funktion der Fugenelemente im Deutschen, oder: warum wir keine *Autosbahn haben.	<i>Linguistische Berichte</i> 196, 425-457.

Sitzung 12 (17.07.) Entwicklung der analytischen Flexion

Referat XIII Perfekt

Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen</i> .	Oslo: Solum. (Kopie bei mir)
Morris, Richard L. (1988)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(1), 161-167. (Kopie bei mir)
Öhl, Peter (2009)	Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit <i>haben</i> und <i>sein</i> im Deutschen – eine längst beantwortete Frage?	<i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i> 28/2, 265-309.
Szczepaniak, Renata (² 2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 129-139.	Tübingen: Narr.

Zimmermann, Rüdiger (1978)	Structural change in the English auxiliary system: On the replacement of <i>be</i> by <i>have</i> .	<i>Folia Linguistica</i> 6. 107-117.
----------------------------	---	--------------------------------------

Referat XIV Futur und Modalverben

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax</i> . 111-121.	Tübingen: Niemeyer.
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(18), 229-250.
Diewald, Gabriele (1999)	<i>Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität</i> . (punktuell)	Tübingen: Niemeyer.
Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit <i>werden</i> + <i>Infinitiv</i> .	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307.
Leiss, Elisabeth (2000)	Verbalaspekt und die Herausbildung epistemischer Modalverben.	<i>Germanistische Linguistik</i> 154, 63-83.
Szczepaniak, Renata (2011)	<i>Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung</i> . 139-152.	Tübingen: Narr.

3. Literaturanhang (SApp = Semesterapparat Öhl2 "Historische Linguistik")

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

- Antonsen, Elmer H. / Hock, Hans Henrich (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
- Besch, Werner & al. (Hrsg.) (2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) (Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)
- Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosyntax*. Tübingen: Niemeyer. (SApp)
- Birkhan, Helmut (1985). *Etymologie des Deutschen*. Bern, Frankfurt, New York: Lang. (G) (SApp)
- Bittner, Andreas (1996). *Starke „schwache“ Verben - schwache „starke“ Verben: Deutsche Verbflexion und Natürlichkeit*. Tübingen: Stauffenburg. (SApp)
- Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. (Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)
- Bohušová, Zuzana & al. (Hgg.) (2011): *Translationswissenschaft und ihre Zusammenhänge 4*. Dresden: Neisse Verlag. (Studia Translatorica 2 – Beihefte zum Orbis Linguarum 98).
- Diewald, Gabriele Maria (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) (G) (SApp)
- Diewald, Gabriele (1999). *Die Modalverben im Deutschen: Grammatikalisierung und Polyfunktionalität*. Tübingen: Niemeyer. (SApp)
- García García, Luisa (2005): *Germanische Kausativbildung: die deverbale *jan*-Verben im Gotischen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (online: http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb00040591_00001.html)
- Green, Dennis Howard (1998). *Language and History in the early Germanic World*. Cambridge: University Press. (SApp)
- Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum. (Kopie bei mir)
- Harnisch, Rüdiger (2001). *Grundform- und Stamm-Prinzip in der Substantivmorphologie des Deutschen : synchronische und diachronische Untersuchung eines typologischen Parameters*. Heidelberg: Winter. (SApp)
- Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. (Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC)
- Hopper, Paul J./ Traugott, Elizabeth C. (2003). *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press. (SApp)
- Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternfeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. (Präsenzbestand IB; auch online verfügbar im OPAC).
- Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels*. Opladen: Westdt. Verl. (SApp)
- Kausen, Ernst (2012): *Die Indogermanischen Sprachen. Von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart*. Hamburg: Buske. (G) (SApp)
- Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter. (SApp)
- Maurer, Friedrich/ Rupp, Heinz (1974). *Deutsche Wortgeschichte*. Bd.I. Berlin: de Gruyter. (SApp)
- McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell. (SApp)

22. Meineke, Eckhard/ Schwerdt, Judith (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh. **(SApp)**
23. Nübling, Damaris (²2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen : Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp)**
24. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
25. Szczepaniak, Renata (²2011): *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp)**

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

26. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
27. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
28. Campbell, Lyle (²2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
29. Cook, Vivian J./ Newson, Mark (³2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
30. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
31. Delbrück, Berthold/ Brugmann, Karl (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
32. Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
33. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
34. Eisenberg, Peter (³2006). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
35. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
36. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(G)**
37. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell.
38. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
39. Keller, Rudolf E./ Mulagk, Karl-Heinz (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
40. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
41. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
42. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle.
43. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
44. Paul, Hermann (²⁴1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer.
45. Penzl, Herbert (1975). *Vom Urgermanischen zum Neuhochdeutschen*. Eine historische Phonologie. Berlin: Erich Schmidt.
46. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag.
47. Pittner, Karin/ Berman, Judith (⁵2013). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
48. Ramers, Karl-Heinz (1998). *Einführung in die Phonologie*. München: Fink. **(G) (SApp 'GK Linguistik')**
49. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
50. Schmidt, Wilhelm (¹⁰2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel. **(G) (SApp)**
51. Schweikle, Günther (⁵2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. **(G) (SApp)**
52. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
53. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter.

3.3. Weiterführende Literatur

54. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49. 765-93.
55. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
56. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
57. Boretzky, Norbert (1983). *Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel*. Wiesbaden: Harrassowitz.
58. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
59. Campbell, Lyle (2001): What's wrong with grammaticalization? *Language Sciences* 23:113-161.
60. Campbell, Lyle / Janda, Richard (2001): *Introduction: conceptions of grammaticalization and their problems*. *Language Sciences* 23:93-112.
61. Cherubim, Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft*. Berlin, New York: de Gruyter.
62. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.

63. Coetsem, Frans v. & H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic*. Tübingen: Niemeyer.
64. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman,
65. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
66. Fritz, Gerd (1998). *Historische Semantik*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
67. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
68. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
69. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
70. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
71. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
72. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press.
73. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
74. Hock, Hans Henrich (1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.
75. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto-Germanic*. The Hague/Paris.
76. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins.
77. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
78. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
79. Keller, Rudi (1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
80. Kemenade, Ans van & Nigel Vincent (1997). (eds) *Parameters of morphosyntactic change*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
81. Kiparsky, Paul (1975). Sprachuniversalien und Sprachwandel. IN (61), 237-276.
82. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Buske.
83. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
84. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
85. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
86. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
87. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
88. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
89. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
90. Martinet, André ([1955] 1981): *Sprachökonomie und Lautwandel. Eine Abhandlung über die diachronische Phonologie*. Aus dem Französischen von Claudia Fuchs. Stuttgart: Klett-Cotta.
91. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: Ibd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
92. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
93. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
94. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
95. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
96. Pisani, Vittore (1975). *Die Etymologie. Geschichte, Fragen, Methode*. München: Fink.
97. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
98. Ramers, Karl-Heinz (1999). *Historische Veränderungen prosodischer Strukturen: Analysen im Licht der nichtlinearen Phonologie*. Tübingen: Niemeyer.
99. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
100. Schwerdt, Judith (2000). *Die 2. Lautverschiebung. Wege zu ihrer Erforschung*. Heidelberg: Winter.
101. Sommerfeldt, Karl-Ernst (1988). *Entwicklungstendenzen in der Deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB.
102. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
103. Trier, Jost (1931). *Der Deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes. Die Geschichte des Sprachlichen Feldes*. Heidelberg: Winter.
104. Wischer, Ilse/ Diewald, Gabriele (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.